Lkw bis an die ukrainische stimmt Uffings Bürgermeis-Grenze, an der die Ware um- ter Andreas Weiß (parteifrei) geladen wird. Diesbezüglich hoffnungsfroh: "Es ist einsteht man mit der Stadtver- fach toll, wir bleiben weiter Kontakt. Anfangs sei man gar nicht sicher gewesen, ob man der Bürgermeister. Doch die se Decken, Zelte, Gaskocher, Utensilien zur Wundversorgung sowie haltbare Lebensmittel haben die Spender vorbeigebracht. Dass diese Akti- Abgabestelle für Sachspenden: on so positiv von der Bevölkerung aufgenommen wurde,

waltung Lwiw/Lemberg in dran", sagt er. Diese Haltung vertritt auch Jörg Steinleitner (WGR), Chef im Riegseer Ratdas große Fahrzeug über- haus. Er freut sich besonders haupt voll bekomme, sagte darüber, dass Menschen aus verschiedensten gesellschaft-Organisatoren wurden eines lichen Milieus an der Samm-Besseren belehrt: Kistenwei- lung mitwirken. Sein Fazit: "Wenn's drauf ankommt, helfen alle zusammen."

So kann man helfen

Murnau: Alte Post (Haupteingang), Bahnhofstraße 1, täglich

von 8 bis 10 Uhr und von 16 bis sach täglich von 18 bis 20 Uhr. 18 Uhr (auch für Riegseer und Spatzenhauser Bürger).

Uffing: im Rathaus immer montags, dienstags, donnerstags und freitags jeweils zwischen 8 und 12 Uhr sowie dienstags zusätzlich zwischen 13.30 und 18 Uhr.

Ohistadt: am Feuerwehrhaus jeden Samstag zwischen 9 und 12 Uhr sowie dienstags zwischen 15 und 18 Uhr.

Grafenaschau: im Lindenhof von Montag bis Freitag jeweils von 18 bis 19 Uhr, am Samstag zwischen 10.30 und 11.30 Uhr.

Seehausen: am Feuerwehrhaus, Samstag zwischen 8 und 12 Uhr sowie dienstags und donnerstags jeweils zwischen 19 und 21 Uhr. Großweil: am Gasthof zur Loi-

benötigt: Verbandmaterial, Jod, Wunddesinfektion, Rettungsdecken, Erste-Hilfe-Sets, Desinfektionsmittel, Schutzmasken Hygiene-Artikel (Zahnbürste, Seife, Damenhygiene, etc.), Taschenlampen, Stirnlampen, Batterien, Po-Ladekabel

werbanks Smartphones, Smartphones (mit Ladekabel), Feuerzeuge, Kerzen, Streichhölzer, neue Unterwäsche, Thermo-Unterwäsche, Windeln, Mikrofaser-Handtücher, Schlafsäcke, Isomatten, Kissen und Decken, Bettwäsche, haltbare Lebensmittel wie Nudeln, Konserven, Riegel, Trockenfrüchte, Nüs-

se, haltbare Babynahrung, große

Thermobehälter für warme Spei-

sen, Camping-Kocher, Elektroko-Diese Hilfsgüter werden aktuell cher, Gaskocher, Zelte, PVC-Schüsseln, Eimer, Gummistiefel für Erwachsene, Putzutensilien, Müllbeutel, Verlängerungskabel, Kabeltrommeln, Stromgeneratoren (600kW, 100kW, 12kW), Rollstühle, Gehhilfen wie Rollator, etc., Krücken.

Altkleiderspenden können nicht angenommen werden.

Geldspenden sind möglich über ein eigens angelegtes Girokonto: Konto-Inhaber: Markt Murnau am Staffelsee; IBAN: DE87 7035 1030 0032 6841 85; BIC: BYLA DEM1WHM; Institut: Sparkasse Oberland. Spenden sollten möglichst unter dem Verwendungszweck "Das Blaue Land hilft: Ukraine" erfolgen. red

uber staatliche und kommunale Fördermittel finanziert. Es ist gut, dass Mehr Bewegen in der Diskussion um den weiteren Betrieb darauf hingewiesen hat, dass es Steuermittel sind, welche die Gemeinde für das derzeitige Defizit von jährlich etwa 100 000 Euro aufwenden muss. Ein kleiner Umfragetest im eigenen Umfeld hat gezeigt, dass vielen weder die Herkunft noch die Höhe der aufzuwendenden Geldsumme bekannt sind. Denn wir sind mittlerweile daran gewöhnt, dass es für alles irgendeinen Fördertopf gibt. Ich wage zu bezweifeln, dass diese Töpfe zukünftig weiter so gut gefüllt sein werden.

Den Betreibern von Omobi kann man gratulieren, dass sich auch andere Gemeinden für ihr Geschäftsmodell interessieren. Dabei wäre es von Interesse, wie hoch der Fahrpreis in Marktoberdorf sein wird, und vielleicht hören wir in zwei Jahren, wie sich dort der Busbetrieb entwickelt hat. Ganz sicher ist ein Ortsbus gerade für ältere Bürger eine wichtige Einrichtung, um mobil zu sein. Ich kenne großflächige Gemeinden in Oberschwaben, die speziell für diese einen Kleinbus angeschafft haben, der von Ehrenamtlichen oder auf 450-Euro-Basis gefahren wird. Es gibt ganz sicher noch viele andere Lösungen, die am Ende weniger kostspielig sein sollten."

Evelyn Borlinghaus Murnau

Reden Sie mit

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschrift sollte sich auf jüngste Veröfbeziehen fentlichungen und maximal 60 Zeilen à 26 Anschläge lang sein. Wir behalten uns das Recht auf Kürzuńg vor. Bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an.

Bauer Sepp

igt Osterhasen-Stück

13. März, um 15 Uhr das Stück "Bauer Sepp und Osterhase Lilli". Eine telefonische Anmeldung unter 0 88 46/ 9 21 54 17 ist erforderlich. sj



sames Gebet

große, alles überschattende Theund der Krieg in der Ukraine. Viedamit an Gott zu wenden. "Murgen Mittwoch wieder um 17.45 nitiator ist das Projekt Pfarrzellen Gemeinde St. Nikolaus. "Murnau betseinladung an alle. Die Menn dadurch unterstützt werden, tuellen Widerstand gegen den sowie für ein schnelles Ende des andemie beten.

Unterkünfte dringend gesucht

Murnauer Familie hilft und holt Ukrainer per Kleinbus in die Region



stützung in der Region. schon bereit erklärt, in ihrer helfen. "Eine spontane, Wohnung eine Mama mit ih- schnelle Aktion", nennt es wäsche, militärische

tryk Chmura nun auf Unter-



Chmuras Vater ans Steuer Engagiert sich: Patryk Chmura aus Murnau.

"Wir brauchen dringend Un-

terkünfte. Nur darum geht

es", sagt der Organisator. Er

denkt an Ferienwohnungen

die Flüchtlinge fürs Erste

rem Kind aufzunehmen. der Murnauer. Über ukrainische Freunde, die in München leben, war schnell der Draht ins Kriegsgebiet hergestellt. Bei der ersten Fahrt an die Grenze nahoder freie Zimmer, in denen men sie "nur" Spenden mit. wohnen können. Natürlich Dort trafen sie ihren Kontakthaben sie's auch über das mann, der die Sachen im Landratsamt probiert. Aber Land verteilt. Und zwar dort, "wo sie gebraucht werden", die behördlichen Mühlen mahlen langsam. Chmura betont Chmura. Sie sammelund seine Familie möchten ten und sammeln noch im-Eine Murnauerin hat sich nicht warten, sondern sofort mer Material für die Front: Schlafsäcke, Thermounter-

dung, Benzingeld für die Transporte. "Was wirklich in einem Krieg benötigt wird", erklärt der Murnauer, dessen Familie aus Polen kommt.

Die Szenen, die sich an der abspielten, Ländergrenze "waren schrecklich". Sie sahen eine riesige Halle, gefüllt mit Menschen. "Tausende Menschen", sagt Chmura. Manche Ukrainer verabschiedeten sich von ihren Familien und zogen dann in den Krieg. "Grausame Bilder diesen Menschen zu helfen, machen Chmura, seine Familie und Freunde weiter. Er hofft, dass sich noch einige anschließen. Wer will, kann ins Grenzgebiet mitfahren. "Wenn Leute dazu bereit sind, nehmen wir sie mit", sagt der Murnauer. Am meisten würden jedoch Betten und Zimmer helfen, um den Flüchtenden den Start in eines neues Leben zu erleichtern. Ein Leben in Frieden.

Wer helfen will, sei es mit Spenden oder einer Unterkunft, soll sich telefonisch bei Patryk Chmura melden (01 51/67 53 93 36).

ANDREAS MAYR